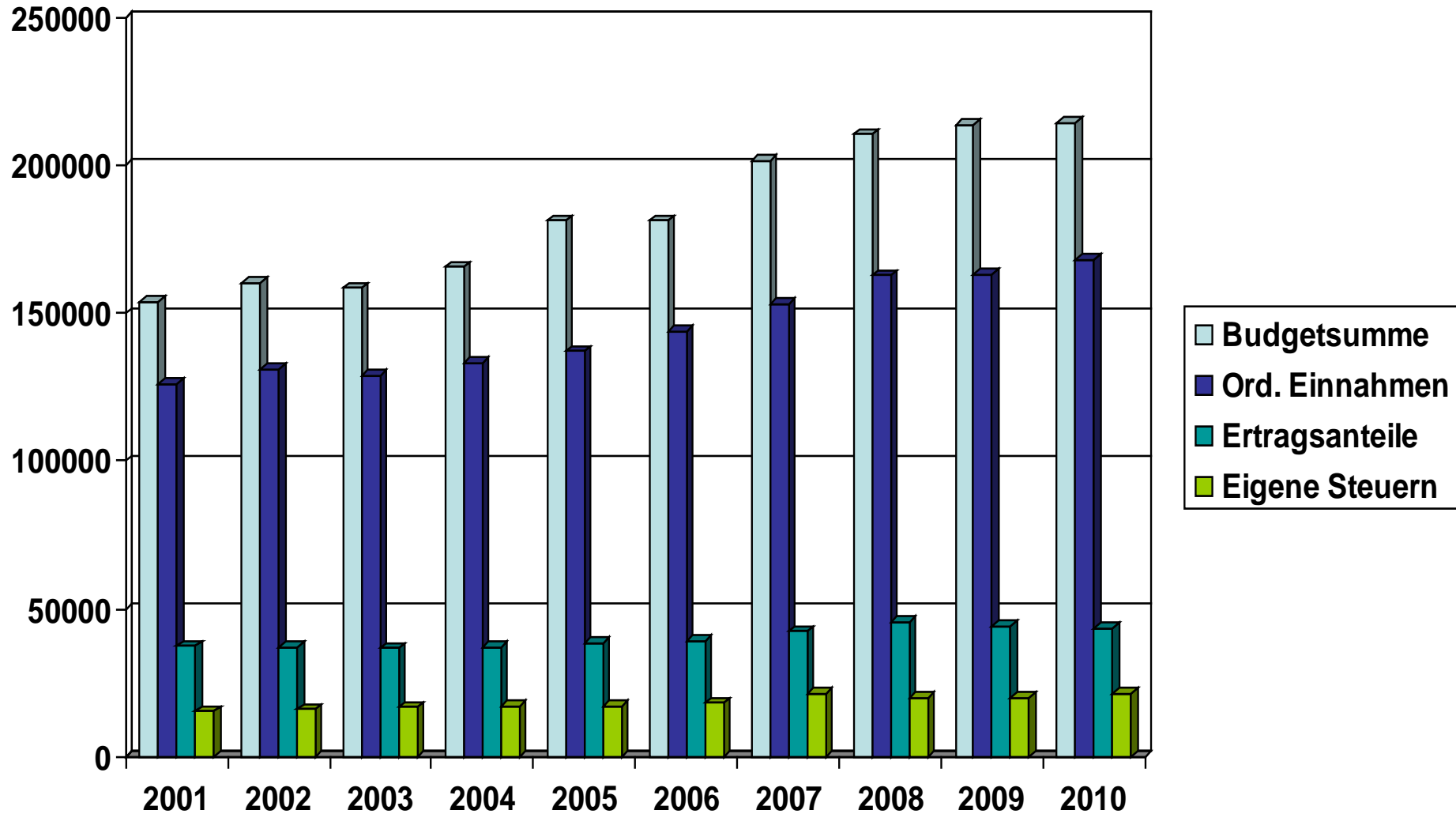
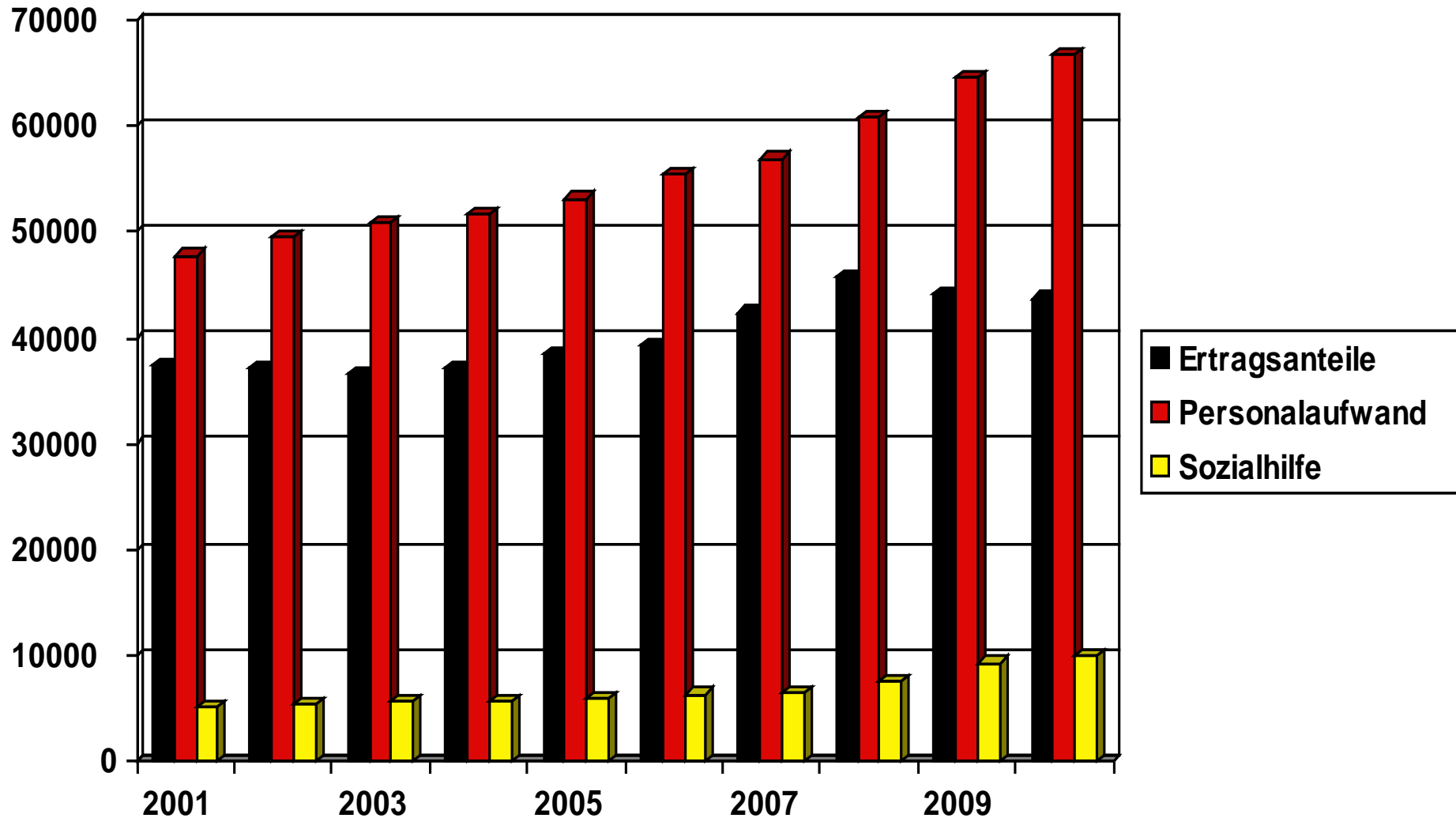


ausgewogen²⁰¹⁵

Ausgangslage: Budget / Einnahmen



Ausgangslage: Ertragsanteile / Ausgaben



Idee - Start

Pate für das Projekt war die Regierung in Liechtenstein, die ein ähnliches Projekt durchgeführt hat.

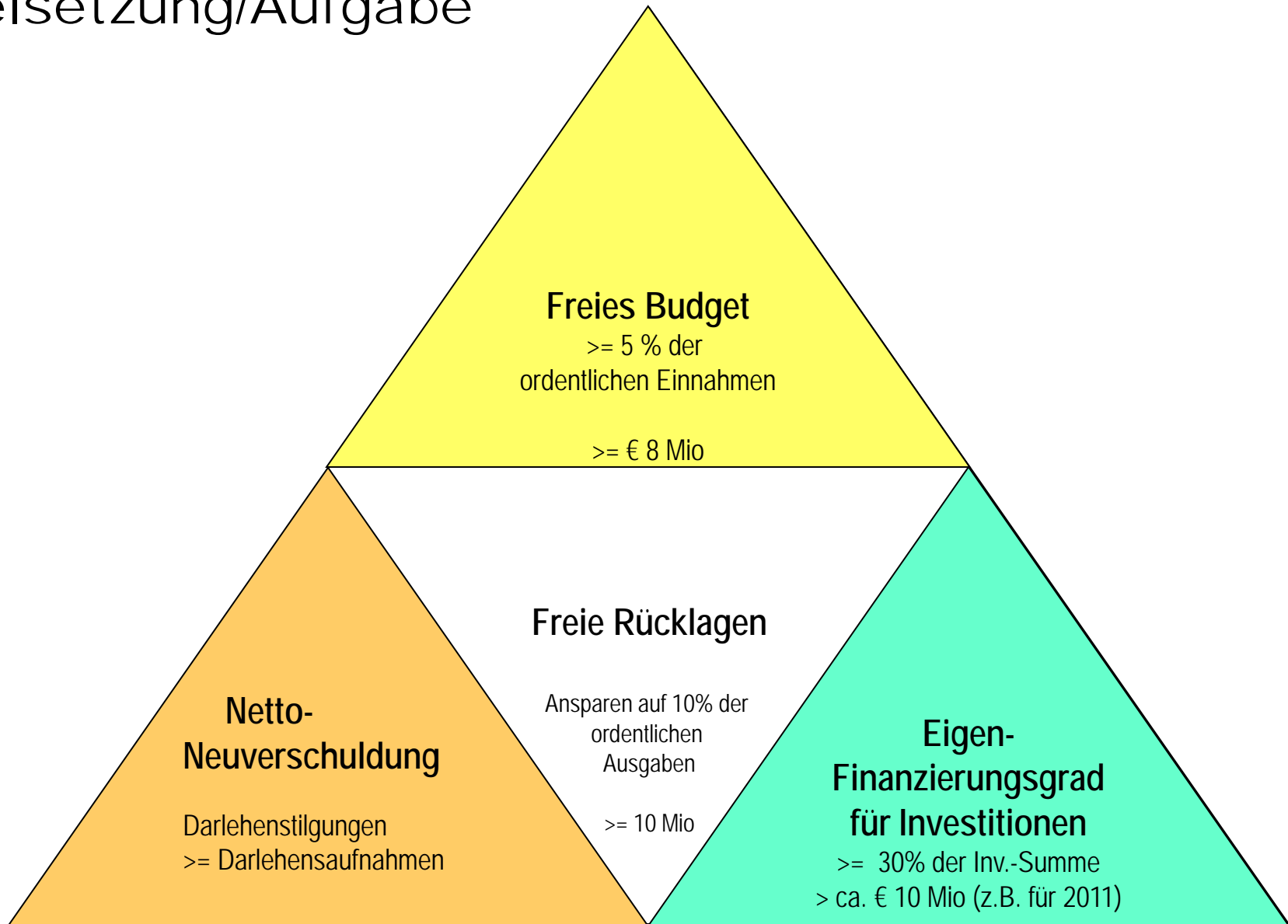
Mitarbeiter der Regierung in Liechtenstein haben uns ausführlich in ihr Projekt eingeführt.

Der Name „Ausgewogen 2015“ wurde bewusst übernommen.

Eine externe Moderation und externe Berater wurden von Anfang an einbezogen.

In einer gemeinsamen Klausur aller Gruppenleiter und der politischen Führungsspitze (Dezember 2010) wurden die Ziele definiert, die Grundlagen festgelegt und der weitere Ablauf fixiert.

Zielsetzung/Aufgabe



Grundlagen, Voraussetzungen

- Von Anfang an sollte es ein gemeinsames Projekt aller politischen Parteien, der Stadtverwaltung und der Dornbirner Bevölkerung sein.
- Es sollte nicht nur ein Sparprojekt sein sondern gleichzeitig eine umfassende Aufarbeitung der städtischen Produkte ermöglichen (Definition eines Produktkataloges, Erfassung der Mengen, Sachkosten und Personalkosten)
- Es sollte in weiterer Folge als Vorbereitung zur Einführung einer Kostenrechnung (Kostenstellen, Kostenarten, Kostenträger) und einer produktorientierten Budgetierung dienen.
- Über Ziel- und Leistungsvereinbarungen sollen die Produkte in Mitarbeitergesprächen jährlich evaluiert und neu definiert werden. Damit soll der Erfolg von „Ausgewogen 2015“ nachhaltig abgesichert werden.

Grundlagen

- Es sollen keine Mitarbeiter aktiv abgebaut werden. Die Einsparungspotentiale bei den Personalkosten soll durch eine nachhaltige Personalentwicklungsplanung und eine höhere Flexibilität im Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (durch Umschichtungen nach natürlichem Abgang) erfolgen.
- Einsparungspotentiale sollten in erster Linie durch die Verbesserung der Ablaufprozesse und der Organisation bzw. durch Überarbeitung der Produkte erzielt werden.
- In zweiter Linie durch die Reduktion von Ausgaben (Nachweis der angestrebten Wirkung und Ziele von Ausgaben – „Zero base budgeting“, was würde sich ändern, wenn die Ausgaben nicht mehr getätigt würden).
- In dritter Linie durch mögliche Einnahmenerhöhung die gleichzeitig eine steuernde Funktion im Sinne der Kommune erzielen (zB. Parkplatzbewirtschaftung etc.).

Ablauf

- Diskussion des Projektes und einstimmiger Beschluss durch den Stadtrat im Dezember 2010.
- Ausarbeitung einer konkreten Projektstruktur unter Einbezug aller Parteien in der Steuerungsgruppe.
- Informationsveranstaltung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rathaus.
- Informationsabende mit Gruppenleitern und Mitgliedern aller Fraktionen.
- Gemeinsame Auftaktveranstaltungen mit der Bevölkerung.
- Vorstellung des Projektes im Gemeindeblatt (mit Fragebogen zur Ideenfindung).
- Einbezug der neuen Medien für das Projekt (Internet, Facebook).

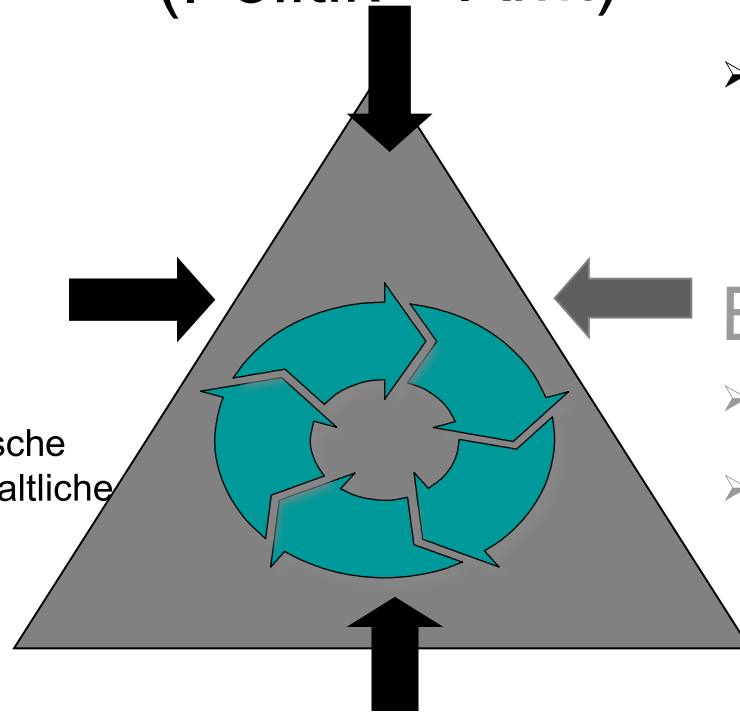
Projektstruktur

Steuerungsgruppe (Politik + Amt)

- Initiiert und legitimiert
- Entscheidet über die Maßnahmen
- Unterstützt die MitarbeiterInnen bei der Umsetzung
- Inhaltliche und politische Steuerung

BürgerInnen

- Bringen ihre „Kunden“-Anforderungen ein
- Ergänzen die demokratische Willensbildung durch inhaltliche Partizipation



Berater

- Unterstützen im Projektmanagement, im methodischen Vorgehen
- Bringen Erfahrungen aus anderen Städten ein

MitarbeiterInnen

- Analysieren die Grundlagen und den Status der Produkte
- Bringen ihre Fach-Erfahrungen und Soll-Vorstellungen ein
- Gestalten die Umsetzung (nach Führungsentscheidung)

Umsetzung

- Versand einer Extraausgabe Dornbirn Aktuell mit Vorstellung aller Produkte.
- Gemeinsame Workshops mit interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürgern.
- Ausarbeitung von Einsparungsvorschlägen durch die Mitarbeiter (unter Einbeziehung von Experten und externen Fachleuten).
- Überarbeitung der Vorschläge durch das Projektteam im Sommer 2011.
- Vorlage eines Maßnahmenkataloges im Umfang von über 100 Seiten im Herbst 2011 durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung.
- Erste Umsetzung von unbestrittenen Vorschlägen im Budget 2012.

Zwischenergebnisse

- 1 Bei 378 Produkte und Leistungen der Verwaltung
- 2 sind 213 Konsolidierungsvorschläge erarbeitet,
- 3 davon sind 132 Leistungen (= 62%) mit Zahlen belegbar (insgesamt 147 Vorschläge),
- 4 81 Leistungen (= 38%) sind mit Fragezeichen versehen, weil (noch) nicht eindeutig und seriös mit Zahlen belegbar.

Vorschläge	Art des Konsolidierungsbeitrages	Konsolidierungsbeitrag	
70 (=48%)	Einsparung von Sachkosten	2.483.194 Euro (1)	= 47,3%
56 (=38%)	Einsparung von Personalkosten	1.135.560 Euro (2)	= 21,6%
21 (=14%)	Erhöhung von Einnahmen	1.632.500 Euro (3)	= 31,1%
147	Gesamt	5.251.254 Euro	=100%

+ noch nicht zahlenmäßig belegbare Konsolidierungsmaßnahmen bei 81 Produkten und Leistungen.

Weitere Vorgangsweise

- Bis März 2012 haben die einzelnen Fraktionen den Maßnahmenkatalog der Verwaltung intern diskutiert.
- Die einzelnen Vorschläge wurden nach ihrer Umsetzbarkeit aus Sicht der einzelnen Fraktionen bewertet (von 3 Plus bis 3 Minus).
- Gleichzeitig machten die Fraktionen Vorschläge wo und wie die einzelnen Maßnahmen weiter bearbeitet werden sollen (zB: Arbeitsgruppen, Ausschüsse, direkt im Amt, Stadtrat).
- Die Bewertung der Fraktionen wurden nach Übereinstimmung aus der Sicht der Parteien zusammengeführt und in sechs Sondersitzungen des Stadtrates intensiv beraten.
- Die übereinstimmenden Maßnahmen sollen im Juni in einem ersten Maßnahmenpaket zu „Ausgewogen 2015“ im Stadtrat als „amtsanweisender Beschluss“ verabschiedet werden.

Weitere Schritte und Projekte

- Unter dem Titel „Verwalten & Gestalten wurden – unterstützt durch KDZ und einem lokalen Beratungsbüro - weitere Projektgruppen eingerichtet:
- Integriertes Managementkonzept
- Projektmanagement
- Personalmanagement
- Organisationsgestaltung
- Kommunikation
- Bürgerservice und Bürgerpartizipation
- Ab Herbst sollen die „kontroversiellen“ Themen diskutiert und beraten werden.